Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 42

Artikel: L. Habrichs "Pädagogische Psychologie"

**Autor:** Kunz, F. Xaver

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539819

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# lädagogilme Mlätter.

Vereinigung des "Schweiz. Erziehungsfreundes" und der "Pädagog. Wonatsschrift".

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Ginstedeln, 17. Ottober 1903. No. 42.

10. Jahrgang.

#### Redaktionskommission:

Die Sh. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Runz, Hiklirch, Luzern; Grüniger, Lickenbach, Schwhz; Joseph Muller, Lehrer, Gogan, Rt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storchen, Finsiebeln. — Einsendungen und Inferate sind an letzteren, als den Chef. Rebaktor, gu richten.

#### Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und koftet jährlich für Bereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Richtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Sberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Ginsiedeln.

## L. Habrichs "Pädagogische Psychologie". \*)

von &. Xaver Kung, Seminardirektor.

Der erste Teil dieses Werkes, der das Erkenntnisvermögen behanbelt, erschien 1901 und war, obwohl in 8000 Exemplaren gedruckt, innert Jahresfrist vergriffen. Bu diesem außerordentlich raschen Absate bes & iches haben besonders die Borftande der katholischen Lehrervereine Deutschlands mesentlich beigetragen, indem fie dasselbe den Mitgliedern als Bereinegabe verabfolgten. Vor furzem ist nun der I. Teil in zweiter Auflage ans Licht getreten und gleichzeitig mit ihm auch ber II. Teil, welcher das Strebevermögen bespricht, fo daß wir nunmehr im Besitze des vollständigen Werkes sind. Und wir freuen uns dessen. Denn der Verfasser, gegenwärtig Seminar-Oberlehrer in Xanten, früher in Boppard, der schon gegen dreißig Jahre den Unterricht in

<sup>\*)</sup> Zweite Auflage. Rempten, Kösel'sche Buchhanblung, 1903. 659 Seiten. groß 80. Broschiert Mark 7.50, in Leinwand gebunden Mark 8.70.

der Pädagogik erteilt und sich außerdem durch verschiedene in dieses Gebiet einschlagende Schriften als tüchtigen Schulmann ausgewiesen, hat in seiner "Pädagogischen Psychologie" ein Werk geschaffen, das ihm zur hohen Ehre gereicht und wofür alle, die sich mit Erziehung und Unterricht zu befassen haben, zum Danke verpslichtet sind.

Es ist jedoch nicht, wie man aus dem Titel schließen könnte, ein Lehrbuch der Psychologie für den Seminar=Unterricht, was uns der Autor bietet, — denn für diesen Zweck wäre sein Buch zu umfangreich — sondern es ist ein Hilfsmittel, und zwar ein vorzügliches, für die Hand der Pädagogiklehrer an Seminarien, Akademien und ähnlichen Anstalten und zur Fortbildung der Lehrer überhaupt. Sie werden darin kräftige Anregung und gründliche Belehrung für ihre Berufstätigkeit und insbesondere auch ein reiches und wohlgeordnetes Material sür Konferenzarbeiten finden.

Selbstverständlich waren der Zweck sowie der Leserkreis, für welchen der Versasser sein Buch vorzugsweise bestimmte, zunächst maßgebend für die Stoff aus wahl. "Wir haben," bemerkt er in der Einleitung, "diejenigen Kapitel ausgewählt, welche für die pädagogische Tätigkeit des Lehrers von besonderer Bedentung sind. Aus den Gesehen und Wahrheiten des seelischen Lebens haben wir stets die entsprechenden Folgen für Unterricht und Erziehung zu ziehen gesucht." Die Absicht des Berfassers, in erster Linie dem Lehrerstande zu dienen, war dann für ihn auch wegleitend für die sprachliche Behandlung die Setoffes Er sagt diesbezüglich: "In einsacher, anschaulicher Darbietung, die keine Vorkenntnisse voraussetzt, werden die wichtigsten Wahrheiten des seeslischen Lebens entwickelt und in ihrer durchgängigen Anwendung auf die Unterrichtse und Erziehungstätigkeit dargelegt."

Was endlich das philosophische System betrifft, welchem der Verfasser in seinen Aussührungen folgt, so ist es das aristotelische scholastische, jene philosophia perennis, welche das Weisheitserbe der alten Philosophen, der Kirchenväter und der großen Denser des Mittelalters wie in einem Brennpunkte in sich vereinigt. Indes wurden besonders in solchen Punkten, über welche die scholastische Psychologie weniger bietet, wie z. B. über die Lehre von der Wahrnehmung, der Vorstellung, der Verknüpfung der Vorstellungen und den daraus sich ergebenden Unterrichtsgrundsähen, auch die Forschungen und Ergebnisse der neuern Psychologie zu Kate gezogen und verwertet, so daß Habrichs Buch allen billigen Unsorderungen, die man gegenwärtig an eine sür die Bedürsnisse des Lehrerstandes berechnete pädagogische Seelenlehre zu

stellen berechtigt ist, durchaus entspricht. Mehr brauchen wir zur Empsehlung dieses vorzüglichen Werkes nicht zu sagen.

Um den Lesern zu zeigen, in welchem Umfange und in welcher Weise der Verfasser seinen Gegenstand behandelt, lassen wir aus seinem Buche das Kapitel über die "Konzentration des Unterrichtes" als Probe solgen.

### Die Konzentration des Unterrichtes. \*)

<+@+>

1. Die Befestigung des Erlernten und die Verknüpfung als Mittel dazu.

Der nächste Zweck des Unterrichtes ist, den Kindern Vorstellungen und Renntniffe zuzuführen. Dazu gehört, wie ichon wiederholt gefagt worden ift, in erster Linie eine gute Darbietung der Lehrstoffe, die sich der außeren und inneren Unschaulichkeit bedient und für aufmerksame Erfassung forgt. Mit der Darbietung der Kenntnisse oder der Bermitt= lung der Wahrnehmungen und Vorstellungen ift es aber nicht genug. Die Wahrnehmungen und Vorstellungen sollen auch haften bleiben und leicht wiedererzeugt werden können; denn man lernt ja, um es später ju besitzen, um es zu gebrauchen und anzuwenden. Der Unterricht muß also nicht bloß für klare Erfaffung, sondern auch für Einprägung und Befestigung des Erlernten und für Beläufigkeit in der Wiedererzeugung desfelben Sorge tragen. Es ift nötig, daß die Renntnisse leicht wieder erzeugt werden konnen, damit sie dann ins Bewußtsein treten, wenn man fie braucht. Das Lernen erfüllt nur dann seinen Zweck, wenn das Erlernte haftet, und wenn es zur Berfügung steht, wo man es bedarf; darum müssen die im Unterrichte er= worbenen Vorstellungen und Begriffe leicht wiedererzeugt werden können. Die Wiedererzeugung der Vorstellungen ist aber, wie dargelegt worden ist, gang besonders abhängig von der Verknüpfung derselben. \*\*) Die Berknüpfungen find die Wege, auf denen Borftellungen, die aus bem Bewußtsein geschwunden sind, leicht wieder in dasselbe zurudkehren fönnen. Daraus folgt, daß die Sorge für rechte Ber=

<sup>\*)</sup> Aus dem Abschnitte: Die Borftellungen, ihre Berknüpfung, Ginpragung, Wiedererzeugung und Umgeftaltung.

<sup>\*\*)</sup> Richt minder wichtig für geläufige Wiedererzeugung der Vorstellungen ist die Wiederholung, die uns im folgenden Hauptstück beschäftigen soll.